

rere Tiefen. Und nun in der ganzen Länge, durch welche die Stölln von der Mulde und Striegiß ab, bis Scheidehäusler Schächte fortgebracht sind, auf die sehr beträchtliche Länge von 6000 Lachtern, ist doch das Ansteigen gegen den tiefsten Punkt an der Mulde, nur 102 Lachter 1: 1' nachdem auf dieser Tour mehrmalen in den sanften Schluchten und Thälern, und den sanften Abhängen nach ihnen, in mehreren Abwechslungen die Oberfläche bald gefallen, bald wieder gestiegen ist, aber nie in kurzer Länge beträchtlich, so daß man an die Stelle des Ausdrucks **sanft**, prallend oder steil sehen müßte. Oben bey den drey Kreuzen G wo die Standlinie für die Hauptivellnircharte abgepfählt ist, sieht man in dieser scharf horizontalen Linie, eine Ebenheit aufm Gipfel dieses Gebirges von 476 $\frac{5}{8}$  Lachter Länge, die vielleicht, was im Begehen des Gebirgs bemerkt werden kann, ein 300 Lachter gegen Morgen, höchstens etwan halb so viel gegen Abend, so eben fort sich erstrecken mag. Hier ist Gipfel des Gebirgs und Ebenheit. Weder Thal noch Schlucht unterbricht das Ganze der Oberfläche, und doch liegt die noch ist gangbare Ausbeut Grube **Beschert Glück**, mit ihren besten Bauen nah an dieser Ebne. Dieß möchte man vielleicht anführen als einen Beweis gegen die sanften Schluchten, und die sanften Abhänge nach selbigen, die ich so bestimmt und öffentlich anzupreisen im Jahre 1785 unternommen habe. Nun, diesen scheinbaren Einwurf zu widerlegen, ist gerade hier